

# Evangelische Kirchengemeinde Pelikum-Wiescherhöfen

## Newsletter 7-2022

Liebe Gemeindeglieder,

der Mai bringt Sonne, Farben, Wärme, gutes Wetter und viele schöne Ereignisse mit sich. Trauungen, Taufen, Konfirmationen – in der Gemeinde geschieht gerade viel. Wie schön, dass wir Kirchen und Gemeindehäuser wieder für viele Menschen öffnen können, auch wenn das Presbyterium sich dafür ausgesprochen hat, die Maskenpflicht im Gottesdienst beizubehalten und in den Gemeindehäusern, wenn man sich im Raum bewegt.

Vor einer Woche haben sich über 60 Menschen der Gemeinde zur „Denkwiese“ im Pelikanum getroffen. Wir haben nachgedacht, wie unsere Gemeinde wohl im Jahr 2030 aussehen wird und was unser Platz in dieser Gemeinde sein wird. Im Blick auf die Rahmenbedingungen wissen wir seit langem, dass wir dann nicht mehr 8.500 Gemeindeglieder haben werden, wie noch in den 90er Jahren, sondern weniger als 5.000. Entsprechend werden die Kirchensteuereinnahmen um ca. 25% einbrechen. Und die Gemeinde wird mit 1,5 Stellen in einem Interprofessionellen Team auskommen müssen. Dennoch will das Presbyterium, dass die Gemeinde an drei Standorten präsent bleibt. „Kirche + x“ heißt die Formel. Wir setzen uns kleiner – wir passen die Gebäude den Zahlen an. Vor allem aber ging es auf der „Denkwiese“ darum, wie wir als Gemeinde leben wollen. Dazu kamen viele Impulse – hier nur ein paar wenige daraus:



- „Räume predigen“: sie müssen einladend, modern und erreichbar sein;
- „Menschen sind wichtiger als Gebäude“, hieß es aber auch;
- Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene müssen im Focus der Gemeindegemeinschaft stehen;
- Das Ehrenamt ist wichtig! (Unterstützung durch BuFti? FSJ? Prädikant:in?)
- Öffentlichkeitsarbeit auch über soziale Medien (Instagram et al.)

Das Gespräch in der Gemeinde soll fortgeführt werden, nach Möglichkeit im zweiten Halbjahr.



### „Das Leben feiern“ - nach 3 Jahren Pause feiern wir wieder!

Herzlich laden wir zum Gemeindefest am Samstag, **21. Mai**, rund ums Pelikanum ein.

Wir beginnen mit einem open-air Gottesdienst.

Im Anschluss Begegnung rund um das Pelikanum mit Spielangeboten für Kinder und Jugendliche, Büchermarkt, Musik, Hiphop, Orgelführung, Essen und Trinken, Posaunenchor...  
offenes Ende am Lagerfeuer!

## Zugleich feiern wir den 50. Geburtstag des Pelikanums.



Am 11. Mai 1972 wurde es mit einem Festgottesdienst eingeweiht. Der damals tätige Pfarrer Schade ist auch der auch Urheber des Namens „Pelikanum“. Unzählige Menschen haben in den 50 Jahren im Pelikanum miteinander gefeiert, gebetet, musiziert, gespielt, Gemeinde gelebt. Fotos aus 50 Jahren und eine Broschüre, erstellt von den R. und W.

Pumpat und herausgegeben von der Fördergemeinschaft, macht auf „Sehenswertes im und am Pelikanum“ aufmerksam.  
Alle sind herzlich willkommen!

## Zu feiern gibt es auch die Förderung des Gottesdienstkonzeptes „Sound and Silence“

durch den Innovationsfonds TeamGeist unserer Landeskirche. Der Antrag und das Konzept hat die Jury davon überzeugt, für Instrumente, technische Ausstattung und Musikproduktion insgesamt 20.000 Euro zur Verfügung zu stellen. In einer Feierstunde, die von der Band selbst musikalisch gestaltet wurde, überreichte der Vizepräsident der Landeskirche Ulf Schlüter, die Auszeichnung an Pfr. Eichel und Ulrike Egermann.



## Über allem, was wir in diesem Monat feiern, liegt allerdings auch ein Schatten: Am 25. April starb unerwartet unser Presbyter Klaus Dieter Göppert im Alter von nur 65 Jahren Gemeinde nimmt Abschied von Klaus Dieter Göppert



„Ich will der Gemeinde etwas zurückgeben“, betonte Klaus Dieter Göppert bei seiner Vorstellung für das Ehrenamt im Herbst 2019. Er habe seine Kirchengemeinde in Zeiten von Krankheit als eine Hilfe erlebt, nun wolle er sich ehrenamtlich engagieren. In den zwei Jahren, die er sein Amt ausüben konnte, suchte Klaus Dieter Göppert, der bis zu seinem Ruhestand Polizist war, immer nach Möglichkeiten, trotz Corona auf Menschen zuzugehen. So brachte er in der Osternacht 2020 mit seiner Frau Ingrid das Osterlicht aus der Thomaskirche zu den Menschen, die das Haus nicht verlassen wollten oder konnten. „Unser Osterlicht als flackerndes Symbol der Hoffnung ist ein Zeichen dafür, dass wir immer Wege finden können, um mit den widrigen Umständen des Lebens umzugehen“, schrieb er im Dreiklang.

Am 7. Februar 2021 hat Klaus Dieter Göppert beim Rundfunkgottesdienst aus der Thomaskirche mitgewirkt. Es war mitten im Lockdown wie ein Geschenk. Noch im September reiste er mit dem Männerdienst Thomaskirche nach Borkum.

Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Presbyteriums arbeitete Klaus Dieter Göppert an der Gemeindekonzeption weiter. Dabei war ihm wichtig, unsere Gemeinde als Einheit wahrzunehmen. Das Gespräch mit den Menschen und die Gottesdienste als Beitrag zu diesem Gespräch lagen ihm sehr am Herzen. Er wird uns sehr fehlen. Am Freitag hat die Gemeinde von ihrem Presbyter in einem Trauergottesdienst Abschied genommen.

## **Sport im Mittelpunkt der 38. Woche der Brüderlichkeit – Begegnung mit dem Judentum**

„Fair Play - Jeder Mensch zählt“ lautet das Motto der Woche der Brüderlichkeit, die vom 7. – 20. Mai in Hamm stattfindet. Diesmal steht der Sport im Focus der Veranstaltungen zur Begegnung mit dem Judentum.

So referiert in der Eröffnungsveranstaltung am 8. Mai Michaela Engelmeier zum Thema „Sport und Antisemitismus.“ Als Leiterin des Hauptstadtbüros von Makkabi Deutschland, des jüdischen Turn und Sportverbands, der in diesem Jahr mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet wurde, wird Engelmeier aus ihrer Praxis berichten. Sie war selbst als Leistungssportlerin in der Judo-Bundesliga und als Mitglied der deutschen Judo-Nationalmannschaft der Frauen aktiv. Einige Jahre war sie sportpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion. Seit 2020 ist sie Generalsekretärin der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und Integrations- und Antirassismus-Beauftragte des Landessportbunds NRW. „Sport ist ein Spiegel der Gesellschaft – und da zeigt sich eben auch Antisemitismus in seiner ganzen Bandbreite“, betont Pfarrer Carsten Dietrich, Sprecher des Arbeitskreises der Woche der Brüderlichkeit in Hamm. „Ich bin sehr froh, dass wir Michaela Engelmeier als Referentin gewinnen konnten und erwarte eine überaus kurzweilige Veranstaltung.“

Der Filmabend im Rahmen des VHS Kinos mit „Gaza mon Amour“ (Palästina, Frankreich, Deutschland 2021) am Mittwoch, dem 11. Mai, und die schon traditionelle Fahrt am Vorabend des Schabbat zum Gottesdienst in die Synagoge „haKochaw“ in Unna am Freitag, dem 20. Mai, vervollständigen das Programm.

Eine weitere Veranstaltung findet am Samstag, dem 14. Mai, 16.00 – 17.30 Uhr, in der VIP-Lounge der 24nexus Arena statt. Der bekannte Fußball-Journalist Dietrich Schulze-Marmeling, Autor zahlreicher Klassiker über den deutschen Fußball, hält einen Vortrag zum Thema „Fußballkultur und Leidenschaft“. Er rückt dabei die Bedeutung von jüdischen Bürgern wie Walter Benschmann (Gründer des Sportmagazins Kicker) für die Entwicklung des deutschen Fußballs in den Fokus. (Anmeldung über die Ev. Erwachsenenbildung. Mail: [erwachsenenbildung@kirchenkreis-hamm.de](mailto:erwachsenenbildung@kirchenkreis-hamm.de) oder 02381 – 4364340)

*Einen gesegneten Mai!*

*Ihr Pfarrteam Friedgard Weiß, Carsten Dietrich, Matthias Eichel*

**Sonntag, 8. Mai, 17.00-19.00 Uhr**

### **Eröffnung der 38. Woche der Brüderlichkeit**

**Michaela Engelmeier: „Sport und Antisemitismus“**

Sport ist ein Spiegel der Gesellschaft. Antisemitismus begegnet auch hier: offen und laut von Fanblocks und Tribünen oder leise und verdeckt in Strukturen von Verbänden und den Vorgängen in Vereinen. Michaela Engelmeier erzählt aus ihrem Leben als Sportlerin und berichtet von ihrer Arbeit als Leiterin des Hauptstadtbüros von Makkabi Deutschland. Engelmeier war Leistungssportlerin in der Judo-Bundesliga und Mitglied der deutschen Judo-Nationalmannschaft der Frauen. Sie war sportpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion. Seit 2020 ist sie Generalsekretärin der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und Integrations- und Antisemitismus-Beauftragte des Landessportbunds NRW.



**Heinrich-von-Kleist-Forum, Platz der  
Deutschen Einheit 1, Gerd-Bucerius-Saal.**

*Eintritt frei*